

Landeck Heinz Haim, für das Stanzertal Martin Raffener und für das Paznaun Herbert Jehle.

Nach der von BH Markus Maaß durchgeführten Wahl gratulierten die Ehrengäste, unter ihnen LFKDT Peter Hölzl, LFI Alfons Gruber, Bundesrat Peter Raggl, u.a. den gewählten Funktionären des BFV Landeck.

Vor allem bedankten sie sich bei allen Feuerwehrkameraden für die geleistete Arbeit und Bereitschaft. Beim Vorstand der Silvrettaseilbahn AG für die Zurverfügungstellung des Saales und beim Team des Silvrettacenters für die reibungslose Abwicklung bei der guten Bewirtung der Tagungsteilnehmer bedanke ich mich

im Namen des Bezirksfeuerwehrverbandes recht herzlich. Danke an die Musikkapelle Ischgl für die musikalische Umrahmung.

Großer Dank gebührt auch der Gemeinde Ischgl für die Verpflegung der Ehrengäste.

ABI Herbert Jehle

## MOGASI

### Das Haustal: Steil, Schmal, Felsig, Lang

Das Haustal ist im Prinzip eine steile Rinne, die von der Rückseite meines Hausberges (Zwölfer, Mathon) bis auf den Talboden im Fimbatal reicht. Nun ist das grundsätzlich nichts Außergewöhnliches, wären da nicht der immer wiederkehrende Steinschlag und die Hangrutschgefahr, die vom Haustal ausgehen. In den späten Sommermonaten kommt es häufig zu Straßensperren und kürzlich auch erstmals zur Evakuierung des darunterliegenden Restaurants „Bodenalpe“.

Im Winter jedoch steckt die Rinne im Winterschlaf und ist von weit her in der Ischgler Silvretta Arena zu sehen. Als ich von Skilehrerfreunden das erste Mal gehört habe, dass sie das „Haustal“ mit Ski abgefahren sind, war für mich klar, das will ich auch.

### Es muss nicht immer beim ersten Mal sein ...

Imposant ist das „Haustal“ auf jeden



Fall. Eine 1100 Höhenmeter steile, felsdurchsetzte Rinne mit Tourenski hinunter zu fahren ist in jedem Fall eine Herausforderung. An der schmalsten Stelle ist sie kaum vier Meter breit und einmal gestartet, gibt es keinen Weg zurück. Zusammen mit Nicolai wollte ich unser Vorhaben in die Tat umsetzen. Doch wie das so oft ist, waren die Schneeverhältnisse an den freien Tagen der vergangenen Wintersaison nicht gerade perfekt. Vom Wind verfrachteter Schnee über kleine Lawinenabgänge bis hin zu Plattenpulver war wohl alles dabei. Zu riskant.

Heuer war es dann soweit. Die Schneeverhältnisse waren gut und der Wetterbericht meldet ideales Wetter. Zusammen mit Nicolai plante ich die Tour auf ein Neues und seine Freundin Merilin schloss sich uns an. Der Aufstieg mit Tourenski zum Einstieg in die Rinne beträgt ca. 1400 Höhenmeter. Die Berglihütte kommt da auf dem Anstieg wie gelegen. Sie befindet sich auf knapp 2000 Metern Seehöhe, was uns den Aufstieg zur Rinne am nächsten Tag um einiges erleichtern sollte. Da das „Haustal“ Richtung Süden

ausgerichtet ist und wir die Tour relativ spät im Winter starteten (24.März), wollten wir möglichst früh am Gipfel stehen. Am liebsten zum Sonnenaufgang, weil dort die Schneeverhältnisse am sichersten sind.

Wir packten also unsere Rucksäcke mit der kompletten Lawinenausrüstung inklusive Schlafsack, Kletterseil, Kameras, Wechselwäsche und Fresalien ein. Darauf ging es los und wir machten uns auf den Weg. Der Aufstieg zum „Bergli“ ist recht einfach, bei Dämmerung waren wir bei der



Hütte und machten es uns gemütlich. Morgens früh um 4:30 Uhr läutete der Wecker. Zum Start in den Tag machten wir uns ein Frühstück mit Haferflocken, Kaffee und etwas Obst. Anschließend wurde sauber gemacht, da der Abend doch etwas länger wurde. Dann starteten wir in Richtung Haustal. Den Großteil des Aufstieges zur Rinne kann man recht flach mit Tourenski gehen. Am Fuße der Rinne angekommen haben wir unsere Ski auf den Rucksack schnallten und gingen zu Fuß weiter, bis wir an unserem Startpunkt ankamen.

### Ab durch das Haustal

Die Vorbereitungen zur Abfahrt dauerten nicht sonderlich lange. Wir hatten die aktuelle Situation am Hang mehrfach geprüft und als fahrbar eingestuft. Nicolai machte den Anfang, seitlich, wo die Wechte etwas kleiner ist, dropped er hinein und fuhr si-



alle Fotos: Nicolai Dan Jørgensen

cher ab. Merlin durfte als zweite. Wir schaufelten vorab eine Höhle durch die Wechte, wo man auf der anderen Seite der Rinne herauskam. Von dort aus startete Merlin. Ich machte es Nicolai nach und fuhr ebenfalls über die Wechte in den Hang ein. Die Abfahrt war extrem lang und unten angekommen brannten unsere Beine wie die

Hölle. Durchgefahren sind wir die Rinne nicht, dafür waren die Schneeverhältnisse auch zu schwierig.

Aber Bilder sagen mehr als 1000 Worte.

[mogasi.com/magazin](http://mogasi.com/magazin)

[facebook.com/mogasimag/](https://facebook.com/mogasimag/)

[instagram.com/mogasimagazin/](https://instagram.com/mogasimagazin/)

Hannes Sonderegger

## AUßEN HEIß, INNEN KÜHL, SO GEHT'S! Richtig lüften im Sommer



Wenn das Thermometer im Sommer ansteigt, verwandeln sich viele Wohnungen in wahre Backöfen. Um die Zimmertemperatur auf ein erträgliches Maß zu reduzieren, reichen schon ein paar einfache Tricks. Drei wesentliche Dinge sind in der Wohnung zu beachten: ein wirksamer Sonnenschutz außenseitig, effektive Nachtkühlung durch richtiges Lüften und der Verzicht auf überflüssige Wärmequellen.

### Angenehme Frische in den eigenen vier Wänden

Bei energieeffizienten Gebäuden werden über entsprechend orientierte Glasflächen solare Einträge genutzt. Mehr natürliches Licht in den Räumen kann darüber hinaus zur Reduktion des Energiebedarfs für Beleuchtung beitragen. Wichtig ist allerdings, das richtige Verhältnis zwischen verglasten und geschlossenen Flächen zu konzipieren. Denn: Je

größer die verglasten Flächen, umso wärmer wird's im Raum. Die Vermeidung sommerlicher Überwärmung sollte frühzeitig in der Planung berücksichtigt werden. Wahre Wunder bewirken Jalousien, Fensterläden und Rollos. Diese sollten möglichst hell sein, um das Licht zu reflektieren. Innenliegender Sonnenschutz ist weniger wirksam, da die Wärme dann schon im Raum ist.

### Einfach mal abschalten

Bei technischen Geräten gilt: Nicht einschalten, wenn sie nicht gebraucht werden, denn Computer, Plasmafernseher und Co. heizen ordentlich ein. Zudem hilft das Steckerziehen auch beim Stromsparen.

### Wie lüfte ich richtig

Der richtige Zeitpunkt fürs Lüften in der warmen Jahreszeit ist bei kühlen Außentemperaturen, also in den frühen Morgenstunden oder am späten Abend bzw. in der Nacht. Tagsüber

sollten Fenster und Türen geschlossen bleiben, um die heiße Luft draußen zu halten. Die beste Möglichkeit, um eine frische Brise durch die Wohnung ziehen zu lassen, ist das gleichzeitige Öffnen gegenüberliegender Fenster und Türen. Kurzzeitig erhöhte Feuchtigkeit durch Kochen oder Duschen sollte zusätzlich immer sofort abgelüftet werden.

**TIPP:** Der Keller bleibt zu. Sonst trifft warme, feuchte Außenluft auf kühle Kellerwände und kondensiert. Das erhöht die Schimmelgefahr. Darum bei warmer, feuchter Außenluft Kellerräume nicht lüften!

In allen Energiefragen helfen Ihnen die kompetenten EnergieberaterInnen von Energie Tirol unabhängig und produktneutral weiter  
T: 0512 589913 oder:  
[www.energie-tirol.at/beratung](http://www.energie-tirol.at/beratung).